

Olympia: Profitieren von den Winterspielen

Börsengang: Aufbruch ins All mit SpaceX

Physische KI: Die nächste Industrierevolution

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



NR. 3 € 5,50
9. JANUAR 2026

Österreich € 5,90 · Schweiz CHF 8,80
Luxemburg € 6,60 · Italien € 7,50
Spanien € 7,50 · Kanada € 7,90

DIE BESTEN DIVIDENDEN AKTIEN 2026

DAS GANZE JAHR ÜBER CASH AUFS KONTO

Bis zu
10%
Rendite

EDITORIAL

Deutschland braucht eine geistige Wende

Liebe Leserinnen und Leser,

als der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) zu Beginn der 80er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts zur „geistig-moralischen Wende“ in Deutschland aufrief, war der Widerstand gewaltig. Die Erneuerung der sozialen Marktwirtschaft, mit mehr Verantwortung und weniger Staat, mehr Leistung und weniger Fürsorge, mehr Deregulierung und weniger Bevormundung scheiterte am damaligen Zeitgeist. Der Wirtschaftsboom, ausgelöst durch den Fall des Eisernen Vorhangs und die scheinbare Überwindung des Kommunismus, überdeckte die ungelösten Probleme.

Deutschland befindet sich heute in einer wirtschaftlichen und geopolitischen Sackgasse. Ohne eine Erneuerung der gesellschaftlichen und ökonomischen Werte werden wir die Kehrtwende nicht schaffen. Wir müssen unsere bürgerlichen Tugenden wie Fleiß, Disziplin, Neugierde, Offenheit, Mut und Mitgefühl wieder neu entdecken. „Wir werden unterm Strich wieder mehr arbeiten müssen“, sagte Christian Sewing, CEO der Deutschen Bank, kürzlich. Doch dies allein wird nicht ausreichen.

Noch befindet sich unser Land im geistig-moralischen Würgegriff von Weltverbesserern, welche die Deindustrialisierung der noch drittgrößten Volkswirtschaft weiter katalysieren. Mit klimapolitischen Alleingängen schaden wir Wachstum und Wohlstand. Mit einer Staatsquote von 49,5 Prozent (2024) und der zweitgrößten Schuldenmacherei in der Geschichte der Bundesrepublik wachsen die Risiken. Energiepolitisch haben wir uns mit dem Atomausstieg und dem durch den Ukraine-Krieg notwendigen Verzicht auf das billige Öl und Gas aus Russland schwerwiegende Wettbewerbsnachteile eingehandelt. Absurde bürokratische und ökologische Auflagen mit steigenden Arbeitskosten treiben die Produktion ins Ausland. Mittlerweile gilt die teure Schweiz als attraktiver Standort für hiesige Unternehmen. „Deutschland ist ein abschreckendes Beispiel“, folgerte die Neue Zürcher Zeitung daher spöttisch.

Wer durch Europa und in anderen Teilen der Welt reist, wird immer häufiger gefragt: Was ist los mit Deutschland? Unsere einst bewunderte Infrastruktur aus Autobahnen, Flughäfen, Ultraschnellzügen und Bahnhöfen ist längst zur globalen Lachnummer mutiert. Das Land ist eine Baustelle – im engeren und übertragene Sinn. Machen wir uns nichts vor: Mit den USA unter Trump, dem kommunistischen China und dem aggressiv-autokratischen Russland befinden wir uns am Beginn einer neuen Zeit. Die feindseligen, amoralischen Wettbewerber bedrohen unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Wir müssen mit einer geistig-moralischen Wende schleunigst darauf eine Antwort finden. Mit welchen Werten finden wir den Weg, damit Deutschland nicht weiter abschmiert? Schreiben Sie bitte an leserservice@focus-money.de. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Herzlich Ihr




HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 214,50 €* statt 280,50 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.

www.focus-abo.de/money-editorial



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

moneykompakt

- 6 Venezuela:** Der Ölkonzern Chevron profitiert von der US-Militärintervention
- 7 Hit & Shit:** Alibaba märchenhaft in Schwung; Applovin entzaubert
- 8 Zinsradar:** Aktuelle Top-Konditionen für Tages- und Festgeld
- 8 Industriemetalle:** Was 2026 für Silber, Platin und Kupfer bringt
- 9 Das kaufe ich jetzt:** BASF mit bis zu 40 Prozent Kurspotenzial
- 9 Chart der Woche:** Weltweite Energienachfrage bis 2050
- 9 Geldvermögen:** Deutsche Privathaushalte verfügten 2025 über rund zehn Billionen Euro
- 10 Bilanz 2025:** Weniger Versicherungsschäden durch Extremwetter
- 10 Hohe KI-Investitionen:** Rechnung geht für Tech-Konzerne auf
- 11 Weltautomärkte 2026:** China unangefochten an Poleposition
- 11 Alkohol:** In Deutschland 14 Prozent günstiger als im EU-Durchschnitt
- 11 Börsentag:** Privatanlegermesse in Dresden am 31. Januar 2026



42

Perfekt präpariert

Auch Sportartikelfirmen stehen bei den Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo im Fokus. Welche Aktien die Pace machen



12

Auf gehts: Top-Dividenden 2026

Hohe Ausschüttungen liefern nicht nur sichere Erträge. Sie fungieren zugleich als Sicherheitspuffer in mauen Börsenphasen. Egal, ob Einzelaktien oder Fonds: FOCUS MONEY nennt die Dividenden-Perlen für 2026

- 106 Andis Börsenbarometer:** Mega Caps dominieren Schwellenländer
- 106 Das Geld-Gespräch:** Mit BTW-Generalsekretär Sven Liebert

moneytitel

- 12 Dividenden-Dickschiffe:** Erträge von sechs Prozent und mehr – die Top-Zahler 2026 im Detail-Check
- 18 Blick über die Grenze:** Dividenden-Kracher innerhalb Europas
- 20 Dividenden-Fonds:** Die vier besten Prozente-Sammler
- 22 Schätzungen 2026:** Was die 40 Dax-Werte ausschütten könnten

- 23 Termine:** Von 1&1 bis Zalando – Hauptversammlungen 2026
- 24 Covered Call:** ETFs mit planbaren Erträgen während flauer Märkte

moneymarkets

- 28 Physical AI:** Sie verspricht Billionen an Wirtschaftsleistung – und riesige Investmentchancen
- 32 Börsengang:** SpaceX wagt sich im Herbst aufs Parkett. Wer noch vom Weltraum-Hype profitiert
- 36 Economist:** Chinas Raketenindustrie hebt ab
- 39 Kolumne:** Feiern 2026 die „stillen Helden“ ein Comeback?
- 40 Analyse:** Fünf Thesen zur Lage des deutschen Mittelstands
- 41 Chartsignal der Woche:** Brent-Öl trifft auf breite Unterstützungszone
- 41 Wette der Woche:** Compagnie des Alpes überzeugt Börsianer
- 42 Mode:** Welche Aktien mit den Olympischen Winterspielen ins Zentrum des Interesses rücken
- 46 Interview:** Martin Hoffmann, CEO von On, über die Wachstumsstrategien des Sportartikelherstellers

32

Weltraum-Business

Der SpaceX-Börsengang ist für Anleger der Startschuss zu einem neuen Megatrend: Welche Titel noch am Weltraum-Hype mit Erfolg partizipieren



- 50 Prosiebensat1:** Besser zur Aktie des Mutterkonzerns MFE greifen
- 52 Musterdepots 2025:** Die Erfolgsbilanzen der Experten Hölzle, Jaensch und Sperch en détail
- 56 Munich Re:** Neuer CEO Christoph Jurecka hebt Planziele evident an
- 58 Kryptowährungen:** Der Markt ist volatil – die beste Zeit zur Analyse
- 64 Serviceware:** KI-Fantasie treibt den Kurs des Softwareanbieters
- 65 Getinge:** Medizintechniker aus Schweden günstig bewertet
- 66 Gastbeitrag LBBW:** Bürokratie runter, Dynamik hochfahren
- 68 Adesso:** Der IT-Dienstleister will organisch wachsen

moneydigital

- 62 Nebenwerte-Börsenbrief:** Neues Design und erweiterte Inhalte
- 62 Mission Money:** Strategie Tilmann Galler zum Börsenjahr 2026
- 62 Mission Money Daily:** Podcast-Überblick zu Börse und Finanzen
- 63 Top-Trends:** Statistiken, Auswertungen & Co. von Finanzen100

dswanlegerschutz

- 69 FSUG:** Klare Akzente für die Spar- und Investitionsunion

money

- 70 Rechtsschutz:** Die besten Policen mit und ohne Selbstbeteiligung
- 74 Faire Vermieter:** Wohnungsunternehmen mit sehr gutem Leumund
- 78 Schadenregulierer:** Auf welche Versicherer im Notfall Verlass ist

moneyanalyse

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**
- 103 Zertifikate**
- 104 Fonds**
- 105 Kryptowährungen**

moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 85 Leserbrief – Impressum**
- 105 Termine**

Unternehmensregister

A desso.....	68
Adidas.....	43–44
Aker BP.....	18
Alibaba.....	7
Allianz.....	14
Alphabet.....	34
Amer Sports.....	43–44
Amova.....	10
Apple.....	99
Applovin.....	7
AST SpaceMobile.....	35
Aurubis.....	13
Autodesk.....	30
B abcock.....	53
Baidu.....	100
Banca Monte Dei Paschi.....	19
BASF.....	9
Bijou Brigitte.....	14
Blue Cap.....	17
BMW.....	88
BYD.....	97
C hevron.....	6
Cognex.....	31
Compagnie des Alpes.....	41
D atev.....	40
Dell Technologies.....	105
DWS.....	14
DZ Bank.....	9
E del.....	14
ENI.....	7
ExxonMobil.....	6
F reenet.....	14
G etinge.....	65
H öegh Autoliners.....	19
I nfineon.....	13
K eynsight Technologies.....	31
KGHM Polska Miedz.....	8
L BBW.....	66
Legal & General.....	19
M edia for Europe.....	50
Mercadolibre.....	106
Moncler.....	42–43
MPC Capital.....	14
Münchener Rück.....	14, 56
Mutares.....	15
N ordex.....	93
Nvidia.....	105
O n.....	46
Orsted.....	101
P EH Wertpapier.....	17
Planet Labs.....	35
Procredit.....	16
Prosiebensat1.....	50
R exel.....	55
Rocket Lab.....	35
RTL.....	16
S amsung.....	98
Schlumberger.....	6
Serviceware.....	64
Siemens.....	13
Siemens Healthineers.....	13
Sixt.....	15
SpaceX.....	32
Spotify.....	48
T alanx.....	14
Taylor Wimpey.....	19
Tesla.....	96
Teva Pharmaceutical.....	53
Thyssenkrupp.....	13
TSMC.....	106
V ar Energi.....	19
Volta Finance.....	19
W allenius Wilhelmsen.....	19
Washtec.....	54



46

„Wir vergleichen uns mit Dyson und Apple“

MARTIN HOFFMANN,
CEO DES SCHWEIZER
SPORTARTIKELPRODUZENTEN ON

GEWINNAUSSCHÜTTUNGEN

zahlungen europaweit weiter steigen

NOCH MEHR DIVID

FAHRT NACH OBEN: Nach den Erwartungen werden die Dividenden





Dicke **Dividendenzahlungen liefern sichere Erträge** und fungieren gleichzeitig als **wirksame Puffer** in flauen Börsenphasen. Sie lassen sich deshalb bestens für **aktive Anlagestrategien** nutzen. Vor allem Europas Aktiengesellschaften sollten **2026 attraktive Chancen** bieten

von BERND JOHANN

DIVIDENDEN



Der Countdown läuft. Die diesjährige Dividendensaison in Deutschland beginnt, Fahrt aufzunehmen, bei den Schwergewichten traditionell mit Thyssenkrupp und Siemens an vorderer Stelle. Beide schließen ihr Geschäftsjahr bereits Ende September ab und sind daher mit Hauptversammlung – Thyssenkrupp am 30. Januar 2026 und Siemens am 12. Februar – und Ausschüttung früh dran, ebenso wie Siemens Healthineers, Infineon oder Aurubis. Der Schwerpunkt beim Dividendenreigen liegt in den Monaten April, Mai und Juni (siehe Seite 23).

In Stellung gehen sollten Anleger, die auf gute Dividendenzahlungen Wert legen, indes bereits jetzt, gleich ob mit Einzeltiteln oder via Dividendenfonds. Denn es gibt einiges zu verteilen. Die deutschen börsennotierten Firmen dürften in den kommenden Monaten um die 70 Milliarden Euro an ihre Aktionäre überweisen, davon die 40 Dax-Unternehmen allein mehr als zwei Drittel (siehe Seite 22). Aber auch europaweit lohnt es sich hinzuschauen. Gesellschaften, die sieben, acht oder sogar mehr Prozent Dividendenrendite bieten, sind gar nicht einmal so selten. „Ein zweites Einkommen“, wie Hans-Jörg Naumer, Direktor bei der Allianz-Anlagetochter AGI, feststellt.

Zwei Strategien. Es lässt sich auf mehrfache Weise nutzen. Zum einen bei Kandidaten mit einer außergewöhnlich hohen Dividendenrendite einfach durch Spekulation auf Kursgewinne bis zur Auszahlung. Jetzt kaufen, aber auch vor der Hauptversammlung konsequent wieder verkaufen. Denn am Tag nach der Hauptversammlung wird in Deutschland der Dividendenbetrag vom Aktienkurs abgezogen. Kursgewinne von 20 oder vielleicht auch 30 Prozent bis dahin sind durchaus möglich. Aktuell erscheinen zum

Beispiel die Beteiligungsgesellschaften Mutares und Blue Cap sowie Fernsehkonzern RTL Group gute Chancen für einen merklichen Kursanstieg bis ins Vorfeld der HV zu besitzen.

Die langfristig bessere Alternative: Aufbau eines Dividendenkorbes mit drei, vier oder mehr Adressen mit hoher und stabiler Ausschüttung, das über Jahre hinweg und mit regelmäßiger Wiederanlage der Dividenden. Im Prinzip bedeutet das die Nutzung des Zinseszins-effekts, laut Warren Buffett der wichtigste Erfolgsfaktor beim Investieren. Der ist vor allem bei Aktien mit hoher Ausschüttungsrendite nicht ohne.

Über die vergangenen 20 Jahre, so eine AGI-Rechnung, stammten zum Beispiel beim Dax rund 40 Prozent der Index-Perfor- ▶

moneymarkets



NEUE FABRIKEN: Derzeit noch wenig in Nutzung, wird KI in Zukunft in der Fertigung unabdingbar

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Die neue Industrie- Revolution

Maschinen lernen und **reagieren eigenständig**: Das ist die Zukunft, kurz Physical AI. Sie verspricht **Billionen an Wirtschaftsleitung** – und **riesige Investmentchancen**

von ALEXANDRE KINTZINGER

Künstliche Intelligenz war bislang ein digitales Phänomen – sie analysierte Daten, optimierte Prozesse und steuerte Software. Doch jetzt beginnt eine neue Entwicklungsstufe: KI verlässt den Bildschirm und erhält eine physische Form. „Physical AI“ beschreibt den Schritt von der digitalen zur verkörperten Intelligenz – Maschinen, die nicht nur denken, sondern auch handeln können. 2026 gilt als das Jahr, in dem diese Technologie von Laboren und Pilotprojekten in reale Produktionsumgebungen übergeht.

Der Trend markiert eine fundamentale Verschiebung in der Industrie: von reiner Automatisierung zu autonomer, lernfähiger Produktion. Laut dem Weltwirtschaftsforum (WEF) und der Boston Consulting Group steht Physical AI für den nächsten großen Sprung industrieller Evolution. Maschinen interagieren künftig eigenständig mit ihrer Umgebung, erkennen Fehler, korrigieren Abläufe und passen sich dynamisch an: eine Kombination aus Wahrnehmung, Logik und Handlung.

Während klassische KI auf Servern agiert, operiert Physical AI im physischen Raum. Sie steuert Roboter, prüft Bauteile, überwacht Energieflüsse und greift direkt in Fertigungsprozesse ein. Das Potenzial ist enorm: In den nächsten zehn Jahren könnten laut WEF über 15 Billionen US-Dollar an zusätzlicher Wirtschaftsleistung entstehen. Branchen wie Automobil, Halbleiter, Chemie, Luftfahrt und Energie gelten als Vorreiter. Besonders in der Produktion könnte Physical AI die Produktivität so stark steigern, dass sich der technologische Vorsprung ganzer Volkswirtschaften neu sortiert. Warum sich gerade 2026 als Katalysator erweisen könnte und wie Anlegerinnen und Anleger dabei entstehenden Investmentchancen nutzen, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ein neues industrielles Nervensystem. Physical AI verändert die gesamte Wertschöpfungskette. Unternehmen, die bislang Software oder Sensoren lieferten, entwickeln sich zu integrierten Lösungsanbietern. Datenintelligenz, Robotik und maschinelles Lernen verschmelzen zu einem industriellen Betriebssystem. Hersteller wie Siemens, ABB oder Fanuc investieren in lernfähige Produktionssysteme, während Start-ups wie Covariant, Figure AI oder Agile Robots kognitive Robotik in reale Arbeitsumgebungen bringen. Ziel ist nicht allein Effizienz, sondern Resilienz – also die Fähigkeit von Fabriken, flexibel und selbststeuernd auf Störungen zu reagieren.

Die US-Regierung hat die strategische Bedeutung erkannt und reagiert mit einer umfassenden Initiative: der „Genesis-Mission“. Sie soll Amerikas industrielle Eigenständigkeit si-

chern und gleichzeitig Chinas Vorsprung im Bereich Robotik und KI aufholen. Geplant sind neue Roboterlabore, KI-gesteuerte Fabriken und Forschungszentren für sogenannte „Embodied AI“. Ziel ist, den technologischen Rückstand bis 2030 zu schließen – die Mission gilt als direkte Antwort auf Pekings Programm Made in China 2025.

Das Energieministerium (DOE) kooperiert mit Technologiekonzernen wie Google, Microsoft und Nvidia, um KI-Modelle zu entwickeln, die physische Prozesse verstehen und steuern können. In den kommenden fünf Jahren sollen über 60 Milliarden US-Dollar in Robotik, Automatisierung, Energiemanagement und Produktions-KI fließen. Laut Reuters entfallen allein vier Milliarden auf „AI-Accelerator-Fabs“, spezialisierte Fabriken für KI-Hardware. Die Genesis-Mission verfolgt dabei drei Schwerpunkte: Sie soll technologische Souveränität sichern, die Energieeffizienz steigern – insbesondere durch KI-gestützte Fusions- und Netztechnologien – und den Arbeitsmarkt transformieren, indem über zwei Millionen Fachkräfte in Robotik und industrieller KI qualifiziert werden.

Mit steuerpolitischem Hebel. Parallel dazu setzt die US-Regierung auf massive steuerliche Anreize. Ab 2026 sollen Investitionen in automatisierte Produktion und KI-basierte Infrastruktur mit bis zu 40 Prozent steuerlich absetzbar sein. Das ist doppelt so viel wie bei klassischen Maschinen. Damit will Washington Kapital aus der Cloud-Ökonomie zurück in die reale Industrie lenken. Diese Kombination aus Subventionen und Steueranreizen wirkt wie ein Katalysator: Die Industrie spricht bereits von einer „Industrial Shockwave“, die Investitionen in Fertigung, Energie und Hardware auslöst.

Von der Cloud zur Fabrikhalle verschiebt Physical AI den Schwerpunkt der Wertschöpfung zurück in die Produktion. Unternehmen, die bisher reine Softwareentwickler waren, investieren zunehmend in Robotik und industrielle Umsetzung. Auf Seite 30 und 31 in diesem Heft zeigen wir eine Auswahl solcher „Physical-AI-Enabler“: Autodesk Inc., Cognex Corp. und Keysight Technologies Inc. Diese Unternehmen liefern zentrale Bausteine der neuen industriellen KI: digitale Simulationswerkzeuge, optische Prüfsysteme und präzise Messlösungen. Sie verdeutlichen, dass der entscheidende Fortschritt nicht allein in Algorithmen liegt, sondern in ihrer Verbindung mit industrieller Realität.

Während China auf Massenproduktion und staatlich koordinierte Skalierung setzt, verfolgen die USA eine Strategie technologischer Hochintegration. Physical AI soll dort nicht nur Fabriken modernisieren, sondern ganze industrielle Wertschöpfungsketten transformieren – von Energie über ►

WELTRAUM-BUSINESS:
Der SpaceX-Börsengang ist für Anleger der Startschuss zu einem neuen Megatrend

BÖRSENGANG

Aufbruch zu den Sternen

Mit der **Raketenfirma SpaceX** geht im Herbst der größte IPO aller Zeiten an den Start. Wer **über Bande spielt** und die Google-Aktie kauft, sichert sich die Chance auf **einen Jahrhundert-Deal**. Plus: drei starke Trittbrettfahrer

von JENS MASUHR

Wenn es einen Börsengang gibt, bei dem es mal nicht vorrangig darum geht, den Firmenchef über Nacht steinreich zu machen, dann ist es der von SpaceX. Zwar ist CEO Elon Musk mit 42 Prozent Anteil größter Einzelaktionär (siehe Grafik Seite 33) und damit Hauptprofiteur, wenn der von ihm gegründete Raumfahrtkonzern voraussichtlich im Herbst als eine der beiden wertvollsten Start-up-Firmen der Welt Kurs aufs New Yorker Börsenparkett nimmt.

Neue Erde – neues Leben. Allerdings: Mit geschätzt fast 750 000(!) Millionen Dollar Vermögen dürfte Musk, der als Gründer und CEO von Tesla auch die Geschicke des US-Elektroautobauers lenkt, alles andere im Sinn haben als die Jagd nach der nächsten Milliarde. In Wahrheit geht es dem wohl größten Visionär unserer Zeit um nicht weniger als die Rettung der Menschheit – um bemannte Mond- und Marsmissionen, um Hightech-Fertigung und Schwerlastlogistik im All,

Rohstoffabbau auf Kometen, die Zucht von Kristallen – und in ganz ferner Zukunft: um die Suche nach einer neuen Erde.

Urknall im Herbst

Doch der Reihe nach. Seit seinem Auftritt als Kettensägen schwingender Bühnenclown beim Wahlkampf-Klamauk des damaligen US-Präsidentschaftsanwärters und Ex-Kumpels Donald Trump kann man von Musk politisch halten, was man will. Fest steht: Als Elektroauto- und Raumfahrtpionier schafft es der (Mit-)Gründer späterer Weltkonzerne wie PayPal, Solarcity und OpenAI nicht nur zum reichsten Menschen der Erde. Als Vordenker und Macher einer zunehmend digital geprägten Welt sichert sich Musk obendrein gleich mehrere Kapitel in den Geschichtsbüchern. Im zweiten Halbjahr steht mit dem SpaceX-IPO nun ein Meilenstein für die gesamte Branche an – der Urknall im Weltraum-Business.

Laut Expertenprognosen könnte das Raumfahrtunternehmen, das mit dem Internet-Netzwerk Starlink den größten Satellitenring rund um den Erdball betreibt, ein Gewicht von 1,5 Billionen Dollar auf die Börsenwaage bringen. Zum Vergleich: Nach einer Finanzierungsrunde im Juli 2025 wurde SpaceX noch mit 212 Dollar pro Firmenanteil (insgesamt 400 Milliarden Dollar) bewertet. Den Berechnungen des Datenanbieters Crunchbase zufolge wären die Kalifornier – hinter ChatGPT-Erfinder OpenAI – das zweitwertvollste private Start-up der Welt. „Und wie kann ich profitieren?“, werden sich diejenigen Anleger fragen, die sich nicht allein auf ihr Glück verlassen wollen, bei Zeichnung der Aktien zum Zug zu kommen. FOCUS MONEY hat vier Gewinner im Vorfeld des IPO ausgemacht, die seit Bestätigung der Börsenpläne durch Elon Musk durchstarten: Ast Spacemobile, Rocket Lab, Planet Labs und der Internetsuchriese Alphabet – seit 2015 Großaktionär bei SpaceX (siehe Seite 35).

Hand in Hand mit der Nasa

Auch wenn man die ständigen Superlative aus dem Umfeld des exzentrischen Multimilliardärs nicht mehr hören kann: Offensichtlich braucht es die oft zitierte Mischung aus Genie und Wahnsinn, um in Kategorien zu denken, die die Tore zu echtem Fortschritt erst aufstoßen. Tatsächlich ist es Musk mit SpaceX gelungen, den ersten privat geführten Raumfahrtkonzern zu schaffen, der es mit der staatlichen US-Raumfahrtbehörde Nasa nicht nur aufnehmen kann, sondern als Kooperationspartner regelmäßig von Milliardenaufträgen der Regierung profitiert. Mehr noch: Mit einer Rekordstartfrequenz (infolge der wiederverwendbaren Raketentechnik), dem wachsenden Satellitengürtel (Starlink) und unzähligen Partnern in den Bereichen Verteidigung, Luftfahrt, wissenschaftliche Behörden und Telekommunikation ist SpaceX zu einem der strategisch wichtigsten privaten Unternehmen der Welt geworden.

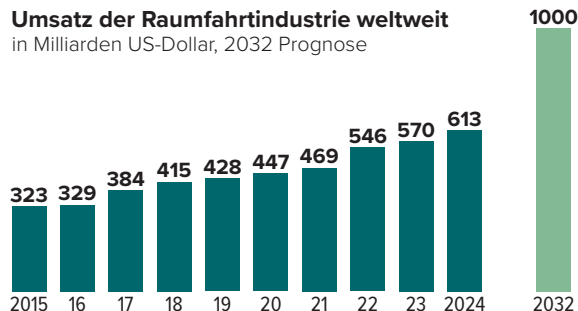
Mächtige Kunden. Allein Regierungsverträge machen 22 Milliarden Dollar des Auftragsbestands aus. Acht Milliarden davon stammen vom US-Verteidigungsministerium. Die US-Space Force steuert milliardenschwere Verträge in Zusammenhang mit dem militärischen Hochsicherheitskommunikationsnetz Starshield bei. Fakt ist: Während die Börsen irdische Megatrends wie künstliche Intelligenz (KI) und Quantencomputing (QC) feiern, stieg SpaceX binnen eines Jahrzehnts beinahe unbemerkt vom Start-up zum dominierenden Technologie- und Infrastrukturkonzern auf.

Während SpaceX für seine Raketentypen (Dragon, Falcon, Starship) und Raumkapseln steht, etwa als Trägersysteme bei bemannten Zubringerflügen der Nasa zur ISS oder touristischen Raumflügen (seit 2021), soll das Satelliten-Internet-Netzwerk Starlink den Großteil der Finanzierung der ebenso ehrgeizigen wie kostspieligen Raumfahrtpläne übernehmen, darunter die für die frühen 2030er-Jahre geplante erste bemannte Marsmission. Aktuell sind knapp 10 000 Satelliten in Position und verbinden Fluggesellschaften, Seeflotten, unterversorgte Gebiete, Ersthelfer-Netzwerke, Entwicklungsländer sowie Verteidigungs- und Nachrichtendienste mit Breitbandverbindungen. Am Rande bemerkt: Ukrainische Soldaten sollen Angaben zufolge bei

Geschäft hebt ab

Ob Erdbeobachtung, Verteidigung oder Wissenschaft: Im Weltall entsteht immer mehr Business für Satellitenhersteller, Netzbetreiber und Raketenbauer – auch für Anleger ein Markt mit viel Potenzial

Umsatz der Raumfahrtindustrie weltweit
in Milliarden US-Dollar, 2032 Prognose



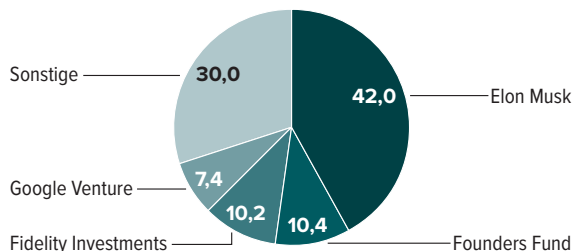
Quelle: Statista

Anteil mehr als verhundertfacht?

Neben CEO Elon Musk und dem Founders Fund sind der Vermögensverwalter Fidelity und Google die größten Aktionäre. Die vorbörsliche Beteiligung des Suchriesen könnte sich zum IPO ver-123-fachen

Anteilseigner von SpaceX

Anteile in Prozent



Quelle: Pitchbook.com

der Verteidigung ihres Landes gegen Russland auf Starlink geradezu angewiesen sein. Bis 2035, so die Planung, ist das gesamte System fertig.

Stabile Einnahmen. Ein weiterer Teil der Finanzmittel soll aus dem Börsengang kommen. Mehr als 30 Milliarden Dollar könnten in die Konzernkasse kommen. Geld, das gut angelegt sein dürfte. Ob Klimaüberwachung, Erdbeobachtung oder Wissenschaft – die Nachfrage nach Satelliten für US- und internationale Organisationen kennt kein Halten. Der perfekte Zeitpunkt, um neue Kapazitäten zu schaffen. Dazu kommt: Mit der Durchführung der geplanten Missionen wird Starlink Teil der nationalen Infrastruktur und sichert sich über Jahre hinaus stabile Einnahmen – untypisch für ein schnell wachsendes Privatunternehmen.

Die Zahlen, die vor dem IPO durchsickern, beeindrucken: Experten schätzen, dass der „Quasi-Monopolist“ (90 Pro- ▶